

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
A. DIE ABHÄNGIGKEIT KANTS IN DER THESIS DER ZWEITEN ANTI- NOMIE VON DER LEIBNIZSCHEN PHILOSOPHIE	
1. Die Zusammensetzung des Körpers und des Raumes	13
2. Die logische Unterscheidung von Sinnlichkeit und Verstand und ihre Konsequenz für die Urteile der Mathematik	22
3. Die Entdeckung der Antinomie und die Explikation der Erdmannschen Thesen	30
4. Das Theorem von der unendlichen Teilbarkeit des Raumes in der Anwendung bei Leibniz	39
5. Erfüllung und Einnehmung des Raumes durch die einfachen Teile	50
6. Kritik an den Erdmannschen Thesen über die Entdeckung der Antinomie in der neueren Kantinterpretation	54
7. Zusammenfassung und Überleitung zur Antithesis	63
B. EINFÜHRENDE PROBLEMATIK DER ANTITHESIS DER ZWEITEN ANTINOMIE	65
1. Entwicklung und Krisis des Begriffes der Anzahl	67
2. Darstellung des Programmes der Arithmetisierung der Mathematik	78
3. Die intensive Größe als Erzeugungs-Einheit dargestellt am Tangentenproblem der Geometrie	86
4. Annäherung an eine Lösung der Zenonischen Paradoxien durch die Infinitesimalmethode bei Cohen	100
C. ZWEI EXKURSE ZU DEN PHILOSOPHIEN EULERS UND LAMBERTS	
1. Die Kritik Eulers an der Monadologie	105
2. Cohens Rekonstruktion des Intensiven als Erzeugungsein- heit an Lamberts Philosophie	111
D. DIE INTERPRETATION DER ZWEITEN ANTINOMIE DER KRITIK DER REINEN VERNUNFT IM VERGLEICH MIT LAMBERTENS LEHREN	
1. Darstellung der mathematischen Methode als Gegenstand des Kant-Lambert-Briefwechsels	117
2. Lamberts Lehre von der Arithmetik	123
3. Lamberts Lehre der Geometrie nach dem Vorbild der Methode Euklids und die Aufnahme derselben in dem Schreiben Kants an A. W. Rehberg	125

4. Lamberts Lehre von der Chronometrie	138
5. Lamberts Lehre von der Phronomie als Kritik eines positiv Intensiven	140
LITERATURVERZEICHNIS	143
LEBENS LAUF	149